

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N. 222. Halle, Mittwoch den 23. September 1857. Hierzu eine Beilage.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (October bis December 1857) mit 27½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2½ Sgr. bei Bezieher durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Diesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung eruchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage),

machen zu wollen.

Halle, den 21. September 1857.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Telegraphische Depesche.

Hamburg, Montag, 21. Septbr. Die „Gothenburger Ztg.“ meldet, der Störching in Christiania habe einstimmig Bewilligung ertheilt, daß der Kronprinz während der Krankheit des Königs die Regierung führe. Der Schwedische Constitutionsausschuß habe gleichfalls seine Bestimmung mit 18 gegen 5 Stimmen ausgesprochen.

Deutschland.

Berlin, d. 21. Sept. Nach den bisher getroffenen Dispositionen wird sich der König in Begleitung der Königin morgen, Dienstag früh 8 Uhr von Potsdam über Berlin, Frankfurt a. O., Sorau nach Muskau begeben, und am 25. die Rückreise von Muskau wieder antreten.

Der längere Zeit durchaus zweifelhafte Zusammentritt einer Konferenz von Bevollmächtigten der Vereinststaaten zur gemeinsamen Regelung der Papiergeld-Emission und namentlich der Banknotenfrage ist neuerdings wieder etwas wahrcheinlicher geworden. Wie in der „H. B. H.“ aus guter Quelle verlautet, haben in der letzten Zeit sich abermals einige Regierungen zu Verhandlungen über diesen Gegenstand bereit erklärt. Man meint, daß etwa zu Anfang November die Konferenz in Berlin ihre Thätigkeit beginnen werde. Indessen läßt sich bis jetzt noch durchaus nicht absehen, ob auch diejenigen Staaten, die seither auf die preussische Kundgebung noch keine Erklärung abgegeben haben, sämmtlich an den Beratungen Theil nehmen werden.

Seit einigen Jahren arbeiteten in Folge eines königlichen Befehles die kirchlichen Behörden an der Aufstellung allgemein gültiger Formeln für die Agende. Der Ober-Kirchenrath hatte den königlichen Consistorien aufgegeben, die erforderlichen statischen Ermittlungen anzustellen und sich in der Sache gutachtlich zu äußern. Nachdem nun die Vorarbeiten zur Erledigung dieser Frage beendigt sind, ist von dem Ober-Kirchenrath eine Circular-Verfügung an die Consistorien erlassen worden, auf Grund welcher, nachdem im Hinblick auf einzelne in der kirchlichen Verwaltung vorgekommene Fälle und auf die Ergebnisse der im vorigen Herbst zu Berlin abgehaltenen kirchlichen Konferenz neben den in der Agende von 1829 vorgeschriebenen Formulare von Seiten des Königs die Einführung von Parallelformularen bestimmt worden, von den Consistorien dahingehende Anordnungen an die gesammte evangelische Geistlichkeit Preußens getroffen werden sollen. Die Consistorien haben auch die erforderlichen Verfügungen in dieser Beziehung erlassen, und das Consistorium zu Königsberg, von welchem nähere Mittheilungen eingegangen sind, hat bestimmt, daß die Abendmahlsformel folgendermaßen lauten soll: „Nimm hin und is (oder Plural), das ist der Leib Christi Jesu, der

für dich gegeben ist, der stärke dich zum ewigen Leben. Amen. — Nimm hin und trinke (oder Plural), das ist das Blut Christi Jesu, das für dich armen Sünder (für deine Sünde) vergossen ist, das stärke dich zum ewigen Leben. Amen.“

Die Zahl der richterlichen Beamten im preussischen Staat beträgt im Ganzen 3491; davon sind 331 bei den Appellationsgerichten, 2775 bei den Stadt- und Kreisgerichten und 385 in der Rheinprovinz angestellt; bei dem Ober-Tribunal fungiren außerdem noch 6 Präsidenten und 48 Räte. — Die Staatsanwaltschaft zählt im Ganzen 276 Beamte, 4 bei dem Ober-Tribunal, 28 bei den Appellationsgerichten, 203 bei den Untergerichten und 41 in der Rheinprovinz. — An Referendarien sind 1454 und an Auskultatoren 1079 vorhanden. Außerdem werden 7374 Subalternbeamte (Registratoren, Secretäre, Kanzlisten u. s. w.), 3454 Lohnschreiber gegen bogenweise Bezahlung und 4252 Unterbeamte (Boten, Exekutoren u. s. w.) bei den Gerichten beschäftigt. Die Gesamtzahl aller Justizbeamten beträgt 22,974, außer dem Ober-Tribunal und Justiz-Ministerium; davon sind 1900 bei den Appellationsgerichten, 19,465 bei den Kreis- und Stadtgerichten und 1609 in der Rheinprovinz. Im verflohenen Jahre sind drei Freiwillige aus den Kriegsjahren von 1813–15, 210 Invaliden und 38 versorgungsberechtigte Unteroffiziere in der Justizverwaltung angestellt worden.

Der Lausitz will es immer noch nicht glücken, eine Eisenbahn zu erhalten. Die Ausführung eines Schienenweges von Berlin nach Cottbus und weiter zu einer direkten Verbindung mit Wien scheint gänzlich ausgegeben zu sein. Es ist vielmehr an Stelle dieses Planes der Vorschlag gemacht worden, von Fürstenwalde an der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn nach Cottbus und Baugen zu bauen, wodurch es vermieden würde, der Niederschlesisch-Märkischen Bahn eine Concurrenz zu schaffen, und doch der Zweck einer näheren, nicht direkten Verbindung nach Wien erreicht würde. Bis jetzt hat das Ministerium dieses Projekt noch nicht gebilligt, und man glaubt, daß sich erhebliche Bedenken in den maßgebenden Kreisen dagegen kund geben werden, da eine Verbindung mit Baugen eine große Wichtigkeit nicht hat, und vielmehr die Absicht, einen Weg nach Görlitz und dem schlesischen Gebirge zu erzielen, ferner aufrecht erhalten werden soll. Es heißt, daß jetzt neuerdings von Preußen mit Oesterreich Verhandlungen angeknüpft worden seien, um eine Eisenbahnverbindung zwischen Schlessen und Böhmen zu gewinnen, wobei preussischerseits der Weg von Görlitz auf Neidenberg fest im Auge behalten wird. Die projektirte Ost-Westlinie von Halle über Cottbus nach Guben, welche eine Verlängerung nach Posen und Bromberg erhalten soll, um einen direkten Weg nach den Provinzen Posen und Preußen zu erlangen, wird wohl auch so bald nicht zur Ausführung kommen, da dem Vernehmen nach das Ministerium den Plan zu einer Eisenbahn von Guben nach Posen für jetzt nicht acceptirt hat.

Diese Linie hat aber auch nicht die große Bedeutung, welche eine Eisenbahn-Verbindung mit der Hauptstadt darbietet. Deshalb wird man in der Lauff's zunächst danach streben, diese zuerst zu erhalten.

Wie die „Berl. Vorf.“ hört, haben am gestrigen Tage nach Schluß der diesjährigen Herbstmanöver des Garde- und 3. Armeekorps Veränderungen von großer Bedeutung in der Besetzung der obersten militärischen Posten stattgefunden. Feldmarschall v. Wrangel ist unter Enthebung vom Kommando des 3. Armeekorps zum Gouverneur von Berlin ernannt worden, ein militärischer Posten, der seit dem Tode des Generals v. Müßling nicht wieder besetzt worden ist. Der im Jahre 1848 neu gegründete Posten eines Oberbefehlshabers in den Marken geht dagegen ein. Mit dem Kommando des 3. Armeekorps ist der Prinz August von Württemberg betraut und der Stab desselben wieder nach Frankfurt a. d. O. verlegt worden. Das Kommando der 1. Gardedivision hat der bisherige Kommandant von Potsdam, General von Bonin, erhalten, während das Kommando der zweiten Division dem Prinzen Friedrich Karl zugetheilt und der Stab desselben von Potsdam nach Berlin verlegt worden ist.

Wie die „Nordb. Ztg.“ sicher vernimmt, ist der Oberst zur Disposition v. Alvensleben, früher im Kaiser-Alexander-Grenadier-Regiment, unter Aggregation zu diesem, zum Kommandanten von Wittenberg ernannt worden.

Erfreulich ist es, daß von Seiten des ministeriellen Organs, der „Zeit“, dem Verfahren der holländischen Stände-Versammlung die unumwundene Billigung zu Theil wird.

Stuttgart, d. 19. September. Bereits füllt sich unsere Stadt mit Fremden, namentlich Franzosen und Russen, welche von der Zusammenkunft der beiden Kaiser angezogen werden. Noch mehr Gäste sind angesagt, und die Bestellungen in den Gasthöfen übersteigen deren verfügbaren Raum zum Theil schon ums Doppelte und Dreifache. Unter den angekommenen Franzosen befindet sich schon und wird sich in nächster Woche noch mehr geheime Polizei befinden. Die Fremden-Polizei ist sehr verschärft. Im königlichen Schlosse, in den prinzipalischen Residenzen und in den ersten Gasthöfen sind die Vorbereitungen lebhaft.

Hanau, d. 17. Sept. Der sog. Turner-Proceß beginnt am 24. d. M. vor dem hiesigen Schwurgericht. Angeklagt sind 27 Personen, meist den untern Ständen angehörend. Davon sind 11 aus Hanau, 2 aus Kassel, die übrigen aus Gelnhausen, Bockenheim u. Die Anklage lautet auf verführten Hochverrath mittelst Theiligung an dem Aufstande in dem Großherzogthum Baden vom Jahre 1849.

Wiesbaden, d. 18. September. Von amtlicher Seite ist jetzt die Nassauer Zeitung zu der Erklärung ermächtigt worden, daß das von der Mittelrheinischen Zeitung verbreitete Gerücht, laut welchem die Frage über das Winterpiel gegen eine Aversionssumme von 600,000 Fl. genehmigt worden sei, einer jeglichen Begründung entbehre.

Schweiz.

Aus Bern vom 18. September wird telegraphisch gemeldet, daß der Bundesrath die Obersten Stehlin und Hurz als Commissaire an die waadtländische Regierung schickt, um auf die Vollziehung der bundesrathlichen Beschlüsse zu dringen, und daß die waadtländische Regierung den Großen Rath auf den 24. September einberufen habe, um vor demselben die Kompetenzfrage gegenüber dem Bundesrath zur Sprache zu bringen.

Frankreich.

Paris, d. 21. Septbr. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ meldet aus Chalons vom gestrigen Tage, der Herzog von Cambridge habe am vorigen Freitag und Sonnabend den Truppen-Manövern beigewohnt; gestern sei der Gottesdienst unter freiem Himmel gefeiert worden und diesem eine Heerfahre gefolgt; heute würde die Armee Bivouaks bei Suippes beziehen. — Man will vielfach wissen, der Kaiser Napoleon werde sich auch nach München begeben.

Donaufürstenthümer.

Wien, d. 21. Sept. (Tel. Dep.) Das Resultat der Wahlen stellt sich nach den hier eingetroffenen Berichten aus der Moldau wie folgt. Von den 87 Wahlen gehören 66 der Unionspartei, 15 sind farblos, 6 Gegner der Union. Die Wahlen in der Walachei haben am 19. begonnen, und werden am 29. beendet sein.

Montenegro.

In Bezug auf die von Konstantinopel aus verbreitete Nachricht von der Ermordung des Fürsten Danilo erklärt die amtliche „Wiener Ztg.“, daß in Wien von einem solchen Ereigniß bis jetzt nichts bekannt geworden sei.

Asien.

Wie schon bekannt, siegen in den Petersburger Berichten vom Kaufas stets die Russen und umgekehrt in den Nachrichten, welche über Konstantinopel kommen, stets die Tcherkessen über ihre Gegner. So berichtet wieder eine Depesche der „A. Z.“ aus Konstantinopel vom 12. Septbr.: „Bei Schidjessie sind 24,000 Russen von 35,000 Tcherkessen geschlagen worden“ 15,000 Daghestaner plündern die Kaspiischen Uferprovinzen. — Gleichzeitig bringt der Petersburger „Kaukas“ Berichte von der Kaspiischen Küste, nach welchen die Tcherkessen an drei Punkten bedeutende Niederlagen erlitten haben und zwar am 8. August im Samur-Gebiet, am 11. August am Schenscherum am 13. bei Salatavin.

Ostindien.

Die Nachrichten aus Bombay und Kalkutta gehen bis zum 15. und beziehungsweise 8. August. Das tröstliche Gepräge, welches dieselben nach der Meinung der „Bombay Times“ tragen sollen, können wir jedoch nicht darin erblicken, und der Engländer selbst gesteht ein, er habe lauter Trauerboisheiten zu melden, mit Ausnahme des Helbenmuthes, den die britischen Soldaten überall entfalten. An der Spitze derselben glänzt vor Allen General Havelock. Er legte mit seinen Truppen in acht Tagen 126 Meilen zurück, schlug Rana Sahib's an Zahl weit überlegene Schaar in vier Gefechten und nahm derselben 24 Kanonen ab — unter dem brennenden Himmel Indiens im Juli.

Der „Globe“ meldet: „Es sind hier Zeitungen aus Kalkutta vom 8. August eingetroffen. Die telegraphische Nachricht von dem Rückzuge des Generals Havelock nach Cawnpur erweist sich als falsch. Er hatte am 30. und 31. Juli seine Verwundeten und Kranken nach Cawnpur zurückgeführt und Verstärkungen erhalten, welche die Lucken mehr als ausfüllten. Am 1. Aug. hatte er seinen Marsch nach Lucknow wieder angetreten und hoffte, die Stadt am 8. August zu erreichen.“

Dem „Nord“ wird aus Paris vom 19. Septbr. geschrieben: „Wie ich höre, hat die englische Gesandtschaft noch beunruhigendere Nachrichten aus Indien erhalten. Die Insurgenten marschirten nach Kalkutta und waren zur Zeit der letzten Depeschen nur noch 50 Meilen von der Stadt entfernt. Die Konfuln waren damit beschäftigt, sämtliche verfügbare Schiffe zum Schutze der europäischen Bevölkerung in Bereitschaft zu setzen.“

Das „Pays“ bezieht nach neuesten zuverlässigen Nachrichten das Gerücht vom Tode Rana Sahib's als unwahr. Diefes Ungeheuer zog nach Zerstörung seiner Residenzstadt, eines schlechten strategischen Punktes, mit seiner ganzen Macht nach Oien.

Bermischtes.

— **Bonn**, d. 21. Septbr. In der heutigen zweiten allgemeinen Sitzung deutscher Naturforscher und Aerzte wurde beinahe mit Einstimmigkeit Karlsruhe zum Versammlungsorte für nächstes Jahr gewählt. Bei der Wahl handelte es sich um die Städte Ems, Karlsruhe, Düsseldorf und Pöfsto.

— **Jena**, d. 19. September. Gestern, als an dem Tage, wo die von Oien vor nunmehr 35 Jahren gestiftete Versammlung der Naturforscher und Aerzte Deutschlands in Bonn ihre diesjährigen Sitzungen begonnen hat, wurde die von seinen Verehrern der Stadt Jena geschenkte kolossale Erzbiß des bekannten Naturforschers auf dem hiesigen Fürstengraben entbült. Die Aufstellung hätte schon vor vier Jahren erfolgen können; Schwierigkeiten wegen des Platzes hatten sie aber bis jetzt verhindert.

— In Augsburg hat der Verein der Geschichts- und Alterthumsforscher seine diesjährige Versammlung am 18. d. geschlossen. Zum Ort für die nächste Zusammenkunft ist Berlin ausersuchen. — In Gotha wird vom Verein zur Beförderung des Gartenbaues in den Preussischen Staaten in Verbindung mit dem Thüringer Gartenbauverein für die Zeit vom 9. bis 13. October eine allgemeine Obst-, Wein- und Gemüße-Ausstellung veranstaltet werden.

— **Braunschweig**, d. 20. September. In Sambleben sind gestern die Wirtschaftsgebäude nebst dem Schafstalle, die Kirche so wie die Ernte von 2000 Morgen und 50 feine Schafe verbrannt; ein großer Theil des Verlustes ist assicurirt gewesen. — Von Goslar wird berichtet, daß in der Nacht vom vergangenen Freitag auf Sonnabend wieder vier Häuser abgebrannt sind.

Einladung

zur neunten Generalversammlung des Naturwissenschaftlichen Vereines für Sachsen und Thüringen in Naumburg am 28. Septbr. 1857.

Der naturwissenschaftliche Verein für Sachsen und Thüringen faßt in der vorjährigen Versammlung zu Gotha den Beschluß, die zweite diesjährige Generalversammlung am 28. September in Naumburg abzuhalten. Mit der Geschäftsführung bei derselben beauftragt, laden wir die geehrten Mitglieder des Vereines und alle Freunde der Naturwissenschaften zu dieser der Belehrung, Unterhaltung und dem geselligen Verkehr gedienten Versammlung ergebenst ein und verbinden damit den Wunsch, daß sie sich eines recht zahlreichen Besuchs zu erfreuen haben möge, zumal außerdem die schönen Umgebungen Naumburgs zu den genussreichsten Excursionen Gelegenheit darbieten. Die geehrten Herren, welche in der Sitzung Vorträge zu halten geneigt sind, ersuchen wir um eine gefällige vorherige Anzeige, wie wir auch gern bereit sind, sonstige Aufträge zu übernehmen.

Naumburg, den 9. September 1857.

Dr. Neumann, Schuldirector. Dr. Fuchen, Apotheker.

Programm.

Die Sitzung wird im Schießhaussaale gehalten. Die schon am 27. September hier eintreffenden auswärtigen Teilnehmer werden Abends zur geselligen Unterhaltung daselbst eingeladen.

Montag, den 28. September.

Vormittags 10 Uhr. 1) Eröffnung der Versammlung durch die Geschäftsführer. 2) Geschäftliche Verhandlungen. 3) Wissenschaftliche Vorträge. — Pause. — 4) Populärer Vortrag. 5) Schluß der Sitzung.

Um 1 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen in einem der Säle des Schießhauses. Nachmittags Besuch der Umgegend und zunächst des Bürgergartens.

Marktberichte.

Magdeburg, den 21. September. (Nach Wispeln.) Weizen 42 - 74 1/2 Gerste 51 - 54 1/2 Roggen 46 - 54 1/2 Hafer 36 - 40 1/2 Kartoffelspiritus loco vr. 14,400 pSt. Trafl. 36 pf.

Berlin, den 21. Septbr.

Weizen loco 54-84 pf. Roggen loco 44 1/2-45 1/2 pf. 85-86 pSt. 45 Br. 45 Br. Sept./Oktbr. 44 1/2-45 1/2 pf. bez. u. G. 45 Br., Nov./Dct. 44 1/2-45 1/2 pf. bez. u. G. 45 Br., Nov./Dct. 45 1/2-46 1/2 pf. bez. u. Br., Früb. 48 1/2-49 1/2 pf. bez. u. Br., 48 G., Mai/Juni 48 1/2-49 1/2 pf. bez. u. Br., 1/2 G. Hafer 32-35 pf., Septbr./Oktbr. 32 pf. Br., Früb. 34 pf. bez. u. G. Kübel loco 14 1/2 G., Sept./Oktbr. 14 1/2-15 1/2 pf. bez. u. Br., 1/2 G., Oct./Nov. 14 1/2-15 1/2 pf. bez. u. Br., 1/2 G., Früb. 14 1/2-15 1/2 pf. bez. u. Br., 1/2 G. Spiritus loco 26 1/2 pf. mit Früb. 27 1/2 pf., Sept. 27 1/2-28 1/2 pf., 28 Br., 27 1/2 G., Sept./Okt. 26 1/2-27 1/2 pf. bez. u. G., Nov./Dct. 24 1/2-25 1/2 pf. bez. u. Br., 1/2 G., Dec./Jan. 24 1/2-25 1/2 pf. bez. u. Br., 1/2 G., April/Mai 25 1/2-26 1/2 pf. bez. u. G., 25 G. Roggen mehr angeboten und etwas billiger erlassen. Keulen loco ziemlich gefragt, Termine in fester Haltung und besser bezahlt. Kübel in angenehmer Stimmung. Spiritus loco und laufende Termine steigend, spätere Schichten matter; gefund. 140,000 Quart.

Breslau, d. 21. Septbr. Spiritus vr. Eimer zu 60 Quart bei 80 pSt. Krallen 10 1/2 pf. Weizen weisser 68-86 1/2 Jgt., gelber 67-81 Jgt. Roggen 45-61 Jgt. Gerste 44-49 Jgt. Hafer 31-35 Jgt.

Stettin, d. 21. Sept. Weizen 68-78 bez., Früb. 76 1/2 Br. Roggen 42-46, Sept./Okt. 42, Dct. Nov. 42 1/2, Früb. 47. Spiritus 13 1/2, Dct./Nov. 14 1/2, Früb. 14 1/2, da. Kübel 14 1/2, da, Sept./Okt. 14 1/2, bez., April/Mai 14 1/2, da.

Hamburg, d. 21. Septbr. Weizen loco zu letzten Preisen Geschäft, ab auswärts stille. Roggen loco und ab auswärts stille. Oct loco 29 1/2, vr. Früb. 30, vr. Früb. 28 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 21. Septbr. Abends am Unterpelg 5 Fuß 1 Zoll. am 22. Septbr. Morgens am Unterpelg 5 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels.

Am Unterpelg: am 20. September Abends - Fuß 7 Zoll. am 21. September Morgens - Fuß 8 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 21. September am alten Pegel 35 Zoll unter 0. am neuen Pegel 4 Fuß 3 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg verfahren: Anwärter, d. 20. Sept. J. Burmeister, Steinkohlen, v. Hamburg n. Budau. - W. Bornemann, desgl. - L. Weyß, desgl. n. Wernburg. - F. Heßler, Dachziegel, v. Gerstlin n. Budau. - W. Baumert, Möbelfabrik, v. Hamburg n. Wernburg. - A. Roth, Steinkohlen, desgl. n. Halle. - G. Voigt, Hohlstein, desgl. n. Wernburg. - G. Homann, Stabholz, v. Brandenburg n. Schönebeck. - Compt. Königl. Schiff. Stabholz, v. Spandau n. Budau. - A. Florstedt, Steinkohlen, von Hamburg n. Alleben. - A. Ebenhan, desgl. n. Budau. - G. Wäße, desgl. - S. Sandow, Stabholz, von Spandau n. Budau. - Den 21. Sept. G. Truer, Güter, von Hamburg n. Dresden. - F. Bading, Steinkohlen, v. Hamburg n. Budau. - C. Möwes, Hohlstein, v. Alene, n. Neust. Magdeburg. - A. Möwes, desgl. - F. Krause, Schiefer, v. Hamburg n. Dresden. - Comt. R. S. Schiff. Stabholz, v. Spandau nach Schönebeck. - F. Groß, Schiffgeräthe, v. Magdeburg n. Wittenberg. - C. Braune, Steinkohlen, v. Hamburg n. Budau. - C. Steglitz, Steinkohlen, v. Hamburg n. Budau. - F. Kerbe, Schiefer, v. Magdeburg n. Ausfl. - Comt. R. S. Schiff. 3 Käme, Stabholz, von Spandau n. Budau. - Dieselbe, 3 Käme, Brennholz, desgl. - F. Andreae, Steinkohlen, v. Hamburg nach Budau. - G. Tonne, desgl. - Comt. R. S. Schiff. 3 Käme, Brennholz, v. Spandau n. Budau. - G. Braune, Steinkohlen, v. Hamburg n. Budau. - W. Biener, 2 Käme, Güter, v. Hamburg n. Dresden. - A. Burmeister, Steinkohlen, v. Hamburg n. Budau. - A. Hiltzsch, Steinkohlen, v. Hamburg n. Budau. - Comt. R. S. Schiff. 2 Käme, Stabholz, v. Spandau n. Schönebeck. - L. Richter, Steinkohlen, v. Hamburg n. Alene. - C. Schmidt, Stabholz, v. Spandau n. H. H. Niederwärter: d. 20. Sept. B. Barfels, Gerste, v. Schönebeck n. Hamburg. - G. Serzig, Saat, von Dresden n. Magdeburg. - W. Jappe, fr. Obst, v. Losbisch n. Berlin. - J. Klepzig, desgl. - F. Duandt, Werftstücke, v. Potsdam n. Potsdam. - Den 21. Sept. B. Brämer, Brennholz, v. Alene n. Magdeburg. - G. Fleischer, Brennholz, v. Schlangengrube n. Hamburg. - G. Jancke, Gerste, v. Galbe n. Hamburg. - G. Fischer, desgl. - F. Keller, Gerste u. Weizen, desgl. - C. Kneff, desgl., v. Alene n. Hamburg. - A. Groß, desgl. - F. Grenner, Saat, v. Prag n. Wittenberge. - C. Seeburg, desgl. - A. Anrede, Gerste, v. Wernburg n. Hamburg. - L. Heße, desgl. Magdeburg, den 21. September 1857. Königl. Schiffsamt. Saase.

Fonds- und Geld-Cours. Berlin, den 21. Septbr.

Table with multiple columns listing various financial instruments, their prices, and exchange rates. Includes entries for 'Fonds-Cours', 'Geld', 'Berl. Anb. Prior.', 'Hamburg', 'Preuss. Eisenbahn', etc.

Prämien-Anleihe von 1855 à 100 108 1/2 à 109 gem. Berlin-Stettiner 128 1/2, à 128 1/2 gem. Köln-Mindener 147 à 146 gem. Oberöf. Lit. A. 140 à 139 1/2 gem. Die Börse war heute, in Folge des erhöhten Bank-Discounts von 5/2 auf 6 pSt., in matter Haltung und das Geschäft nur äusserst gering, weshalb einzelne Course einen mehr oder weniger erheblichen Rückgang erlitten. Bank-Actien. Berliner [1] 89 1/2. Hamb. Nord. Bank [2] 91 1/2. Hamb. Vereins-Bank [3] 99. Bremer Bank [4] 83. Darmstädter Bank [5] 89. Rheinische Bank [6] 85. Preuss. Credit-Bank [7] 84. Bayer. Credit-Bank [8] 85. Oesterr. Credit-Bank [9] 100-99 1/2-100 1/2. Genfer Credit-Bank [10] 66. Disconto Comp. [11] 104 1/2-1/4. Boaren Credit-Bank [12] 98 1/2-1/4. Rinersee Bergw.-Actien [13] 91 etwas bz. u. B.

Bekanntmachungen.

Auction. Donnerstag den 24. d. M. u. folg. Tages, Nachmitt. 2 Uhr, wird der Mobiliennachlass der Frau Wittve Hantschel, bestehend in 22 St. silb. Löffeln, 2 silb. Suppenkellen, 1 gold. Ring, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche und andere Sachen, in dem Hause hier auf dem Steinwege Nr. 11 gerichtlich verauktionirt werden. Graeven, Auct.-Comm.

Veränderungshalber bin ich genehm, mein an sehr guter Lage befindliches, gut ausgebautes Weiszbachhaus so schnell wie möglich aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Mit Anzahlung 1/2 der Kaufsumme kann dasselbe übernommen werden. Buttsfädt, den 17. Septbr. 1857. Carl Greiner.

Große Auction auf dem Rittergute Benkendorf bei Holleben.

Montag den 28. d. M. Vormitt. 9 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr und folg. Tage versteigere ich (gegen Pr. Cour.) auf dem Rittergute Benkendorf elegant, modern, aus verschiedenen edeln und geringen Hölzern gearbeitetes Saal- und Stuben-Mobiliar, als: Stuhlführen, Kronleuchter, Figuren mit Consols, 4 gr. schöne feine Hirschgeweihe, f. Porzellan u. Krystallgeschirr, einige 1000 St. leere Weinschäßen, 1 gr. Partie Kupfer- und Zinngeschirr, 1 Zinkbadewanne, Astrallampen, sehr gute Federbetten, Bettmatten, Sekretairs, Servanten, Sophas, 6 schöne egale Lehnstühle mit schwerem Bezug, 1 Armstuhl, Kommoden, 1 Coullensisch (à 24 Vert.), Bettstellen, Rohr- und Polsterstühle, Spiegel, verschiedene Schränke, dergl. Tische, elegante Fußsteppiche, Stickereien, Bilder, Koffer, Gefäße, 1 schönen Schlitten, 1 Scheibenwagen (von Gille aus Braunschweig), Hausgeräthe u. dgl. m. (Die Sachen stehen nur Sonnabend den 26. d. M. von 2 Uhr ab zu gefälligen Anst.) Brandt, Auct.-Commissar u. gerichtl. Taxator.

Salonhölzer und die besten Streichzundhölzer ohne Schwefel empfiehlt Carl Haring.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818570923-13/fragment/page=0003



Die
Seiden-, Manufactur- und Modewaaren-Handlung,
verbunden mit **Confections** für Damen,
von
Lehmann & Schmidt
in **Leipzig, Markt Nr. 17/2, Königshaus,**

hat ihre Läger für jetzige Michaelis-Messe auf's Reichhaltigste mit den neuesten in- und ausländischen, in ihre Branche einschlagenden Damen- und Herren-Artikeln ausgestattet und empfiehlt solche bei vorkommendem Bedarf zur geneigten Beachtung.

Proben und Waaren-Sendungen zur gefälligen Wahl werden schnell und bestmöglichst ausgeführt.

Fetten geräuch. Rhein- u. Weserlachs
empfang und empfiehlt in ganzen Fischen, auch ausge schnitten billigt
J. Kramm.

(Zur Selbstanfertigung vieler Handelsartikel:)
Der **industriöse**
Geschäftsmann,
oder **400 Anweisungen zur Fabrikation vieler Handelsartikel,**
als künstliche Weine, Rum, Aquavite, Essige, Seifen, Parfümerien, Essenzen und Seifen, Firnisse, Extracte, Chocoladen, Mostriche, Stiefelwischen, Tinten, ferner Räucherpulver, Räucherkerzen, Punschextracte, Magenlaqueure, Universalpflaster, Sufelandisches Zahnpulver u. s. w. Von C. F. Simon, Chemiker.
Bierce verb. Aufl. Preis 25 Sgr.
Für Materialisten, Restaurateure, Techniker und jeden andern Geschäftsmann ist dies Buch sehr nützlich. Durch Anfertigung dieser Handelsartikel kann man sein Geschäft erweitern und viel erwerben.
Vorräthig bei **Schroedel & Simon in Halle** — bei **Kuhnt in Eisleben** — in der **Wienbrack'schen Buchh.** in **Dorgau** — u. **Kosser in Cönnern.**

Auctions-Aufhebung.

Die von mir zum Mittwoch den 23. Sept. d. J. angelegte Auktion wird hierdurch aufgehoben.
Carl Paetzoldt.

Donnerstag den 24. Septbr. Nachmittags um 2 Uhr sollen in meiner Behausung nachfolgende, in gutem brauchbaren Zustande befindliche Instrumente öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden: 1 Tuba, 1 Tenorhorn, 1 Es-Cornett, 1 Es-Klappenhorn, 1 Es- u. D-Clarinetto, 1 Contra-Bass, 1 Glockenspiel, 2 Flautos, 2 Ventil-Waldhörner, außerdem noch mehrere andere Instrumente.
Deesen-Laublingen. Scheizel.

Ein unabhängiger und unverheiratheter gewandter Mann, in den Neger Fahrten, von tüchtiger Schul- und Universitätsbildung, empfohlen durch die besten Zeugnisse, auch im Französischen bewandert, sucht bei einem disponenten, dokumentlich nachweisbaren Vermögen von 4000 Rthl., unter mittelmäßigen Ansprüchen im Verwaltungs- oder Büreaufache, oder bei einer Versicherungsgesellschaft u. dergl., womöglich in Thüringen, eine sichere Stelle bis spätestens den 15. Octbr. c. Jede verlangte Caution wird gestellt. — Reflectanten wollen ihre Offerten unter Chiffre **G. H.** sogleich oder bis zum 1. Octbr. bei Specification der Bedingungen an **Gd. Etückerath** in der Exped. dies. Zeitung einsehen.

Sehr vortheilhafter Kauf.

Ein schön gebautes Alodial-Gut in schönster Gegend Sachsens, hat
66 Acker oder 143 Morgen Feld u. Wiese, vorzüglich Holz,
6 13 alte Eichen,
72 Acker oder 156 Morgen, dann ein vorzüglich schönes todes und lebendes Inventar und guter Erndte; 4 Pferde, 25 St. Rindvieh u., sehr wenig Abgaben. Forderung 19,000 Rthl. mit 7 bis 8000 Rthl. Anzahlung. 10 Morgen sind mit Raps besät. Näheres durch den Commissionsär
Wilh. Gähler in Schkeuditz.

Missionsfest.

Am Mittwoch den 30. September Nachm. 3 Uhr wird, so Gott will, in der hiesigen Domkirche das jährliche Missionsfest gefeiert werden, wobei der Missionsinspector **Past. Wallmann** aus Berlin die Festpredigt halten wird, und werden dazu die Freunde der Mission eingeladen.

Der Vorstand des Missions-Hülfsvereins zu Halle.

Sonnabend den 19. Septbr. zwischen 5 und 6 Uhr Abends ist auf dem Wege von Salz- münde bis Gorsleben ein Ueberziebrock verloren gegangen; der Finder wird gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung im Böttchertischen Gasthose zu Debersiedt abzugeben.

Spick-Aale, ger. Weserlachs,

auch ganz besonders schönen **Russischen und Hamb. Caviar, frisch vom Eise,** offerirt
Julius Riffert.

Frische Thüringer Salzbutte

empfeht in Fässern und ausgewogen
J. Kramm.

Weintraube.

Heute Mittwoch den 23. Sept. 1857:
Concert
vom **Halle'schen Stadtorchester.**
Anfang 3 Uhr. **C. John,**
Stadtmusikdirector.

Elbik.

Sonntag den 27. d. M. Gesellschaftsball.
Der Vorstand.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Nachmittags 1/3 Uhr schenkte uns Gott ein Töchterchen.
Schipzig, am 20. Septbr. 1857.
W. Sander und Frau.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 20. dieses Monats glücklich erfolgte Entbindung seiner Frau **Emma** geborenen **Kuffs** von einem gesunden Knaben beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen

Anton Schinck.

Bergern bei Weimar, d. 22. Sept. 1857.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:
Louise Boehme,
Adolph Wöbe.
Berlin, den 20. September 1857.

Todes-Anzeige.

Am 16. d. Mts. früh 3 1/2 Uhr entschlief sanft zu einem bessern Leben unser guter Sohn und Bruder, der Gutsbesitzer **Friedrich Ludwig Bönsch**, in seinem 42. Lebensjahre.

Indem wir, tiefgebeugt, Freunden und Bekannten von dem uns betroffenen so schmerzlichen Verluste, um silles Beileid bittend, Kenntniss geben, können wir es uns nicht versagen, zugleich allen Denen unsern innigsten Dank auszusprechen, welche sowohl während des langen und schweren Krankenlagers des Verstorbenen, als auch bei seiner Beerdigung durch Schmückung des Sarges und Begleitung zur letzten Ruhestätte so viele Theilnahme an den Tag legten. Ganz besonders fühlen wir uns aber verpflichtet, dem hiesigen Männer-Gesang-Vereine für die bei der Begräbnisfeier in so sinniger Weise dem Verstorbenen beihätigte Liebe unsern herzlichsten Dank abzusprechen.

Bedra, den 19. September 1857.

Die tiefgebeugte Mutter und Schwester
Marie verw. Friederike Werquin
Bönsch. geb. **Bönsch.**

Todes-Anzeige und Dank.

Am 13. d. M. entschlief nach dreiwöchentlich schwerem Krankenlager unser geliebter Sohn und Bruder, der Buchbinderlehrling **Ernst Wilhelm Reinhard Wehnert** in dem Alter von 16 1/2 Jahren. Wer den Entschlafenen kannte, wird unserm Schmerz zu würdigen wissen. Wir sagen daher allen lieben Anverwandten, Freunden, seinem Behrern, dem Buchbindermeister **Herrn Bürger** zu Halle, sowie allen Bekannten, welche so reichlich seinen Sarg mit Kronen, Kränzen und Guirlanden schmückten und ihm zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, unsern innigsten Dank. Dank auch den Herren Geistlichen, dem Herrn Superintendenten **Langer** und Herrn **Dionis Napmund** für die am Tage der Beerdigung uns so wohlthuend gesprochenen Trostesworte. Dank insbesondere der sammtlichen Familie **Bürger** in Halle für die unserm guten Sohn so liebevoll gewordene Aufnahme sowohl, als auch für die so aufopfernde Pflege, welche dem Entschlafenen während seiner Krankheit zu Halle so reichlich von derselben zu Theil geworden, und fügen den Wunsch hinzu, daß Gott sie Alle vor ähnlichen Leiden behüten möge.
Zürbig und Wittenberg,
den 21. September 1857.

Die tieftrauernden Eltern u. Brüder.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Das 37. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält u. a. Folgendes:

Das unterm 20. Juli d. J. landesherrlich bestätigte Statut der Wreschen-Weisenfelder Braunföhren-Aktien-Gesellschaft.

Eine Polizeiverordnung, welche das Auslegen von Arsenik zur Vergiftung der Mäuse außerhalb der Gebäude und Gehöfte bei Strafe von 10 Elnrn. verbietet, dagegen den Gebrauch von Phosphor und Krähenaugen zum Vertilgen der Mäuse unter den Bedingungen gestattet, daß diese Mittel in den inländischen Apotheken zu dem bezeichneten Zwecke gefertigt und aus denselben bezogen werden, daß sie nur auf Grund einer ortspolizeilichen Bescheinigung an die Ortsbehörde (resp. Gutsbesitzer, welche einen Gemeindegeldbeitrag für sich bilden) abgegeben und von ersteren nur ausnahmsweise an zuverlässige Leute zum Selbstauslegen überlassen werden dürfen, und daß das Auslegen mit der größten Sorgfalt ausgeführt wird.

Eine Verordnung der Königl. Regierung wegen des Schleißenverkehrs an Sonntagen und Festtagen, welche bestimmt: 1) an Sonntagen und Festtagen wird eine halbe Stunde vor Beginn des Gottesdienstes in dem der Schleiße zunächst belegenen Orte die letztere gesperrt; diese Sperrung dauert bis eine halbe Stunde nach Beendigung des Gottesdienstes. 2) Mit 5 Uhr Abends hört an Sonntagen und Festtagen der Schleißenverkehr ganz auf.

Unter Bezugnahme auf die Verordnung zum Schutz der Deiche an der Elbe und schwarzen Elster vom 19. Mai 1853 und die §§. 19 und 20 des Allerhöchsten Erlasses vom 14. November 1853 verordnet die Königl. Regierung auf Grund des §. 11 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850, daß fernerhin die Projekte zu sämtlichen Bauten im Vorlande der Dämme und die Projekte und Baupläne im Binnenlande, welche in einer geringeren Entfernung als 5 Ruthen von einem Fuße des Deichs ausgeführt werden sollen, Seitens der Polizeibehörden nicht eher genehmigt werden sollen, als bis dieselben von den betreffenden Deichbaubeamten genehmigt worden sind.

Eine Bekanntmachung der Königl. Regierung bringt für den Schiffsahrts-Verkehr während der bereits in Angriff genommenen Erbauung einer Eisenbahnbrücke oberhalb der Hauptebrücke über die Elbe bei Wittenberg besondere Bestimmungen zur öffentlichen Kenntnis.

— Von der Unstrut. Das Bedürfnis, das gesegnete Unstruthal in eine engere und leichtere Verbindung mit der Thüringer Eisenbahn zu bringen, als zur Zeit der Fall ist, wird immer dringender und spricht sich immer lauter unter sämtlichen Thalbewohnern nicht bloß, sondern auch in der unmittelbaren Nachbarschaft aus. Als ein großes Hemmnis des bequemen Verkehrs zwischen diesseits und jenseits ward jederbeyt der Mangel einer Saalbrücke an geeigneter Stelle empfunden; die große Fährre bei Rogbach bietet nur einen schwachen Ersatz und kann daher jetzt nicht mehr genügen, wo die Induftrie von Tage zu Tage steigt und sich auch an den Ufern der Unstrut nieder zu lassen Miene macht. Zwar ist das zu Tage liegende Bedürfnis schon vielfach und an verschiedenen Stellen Gegenstand der

Erörterung geworden und man gab sich auch bereits mehrmals der stillen Hoffnung hin, daß die Sache von den dabei am meisten interessirten Kreisen werde in Angriff genommen und auf baldige Abhilfe hingewirkt werden; bis jetzt aber ist die Erfüllung noch nicht gekommen. Der Uebelstand ist um so fühlbarer, als die jetzige Ueberfährstelle an zu starker Zugluft leidet, weshalb es nach einem langen Wege, zumal bei hohem Wasserstande und beim Austritt der Saale, nicht leicht ohne Nachtheil für die Gesundheit der Menschen und Pferde abgehen kann, von dem verspäteten Eintreffen auf dem Naumburger Bahnhofe wegen eines oft nothwendigen längeren Aufenthaltes gar nicht zu reden.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 21. bis 22. September.

- Kronprinz:** Hr. Kammerherr u. Rittergutsbes. Frhr. v. Veuß a. Langenortau b. Wittenf. Hr. Sänger Präb. a. Breslau. Hr. Kaufm. Döring a. Würzburg.
- Stadt Zürich:** Hr. Prof. Simpson a. Pittsburg i. England. Fräul. Nege a. Halberstadt. Die Hrn. Kauf. Bohne a. Bremen. Wolfpäter a. Mannheim. Hr. Fabrik. Schott a. Altenburg. Hr. Gutsbes. Stramer a. Bromberg. Hr. Rent. Fellingner a. Frankfurt.
- Goldner Ring:** Die Hrn. Amtl. Jacobson a. Menleben, Staff a. Geisenhof. Die Hrn. Kauf. Gherney u. Besler a. Berlin. Ghorus a. Glasbütte i. Schlesien. Grmbold a. Marienburg, Eigendorf u. Hr. Posthalter Jädel a. Erfurt. Hr. Privatm. Spohnholz m. Frau a. Chemnitz.
- Goldner Löwe:** Die Hrn. Kauf. Wafener a. Gisleben, Löwenstein a. Jerbitz. Hr. Beamter Meh a. Schley. Hr. Steuerbeamter Jafanaw a. Jabis. Hr. Rent. Waltersdorf a. Berlin.
- Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kauf. Saase a. Berlin. Sendel a. Alstedt. Ebel u. Göring a. Magdeburg, Victor a. Giften, Jacobson a. Bremen. Hr. Insp. Silatrod a. Köslitz. Hr. Damm. Neubauer m. Sohn a. Peterstode. Hr. Dr. Dannbauer a. Berlin.
- Schwarzer Bär:** Hr. Gutsbes. Mehner a. Moskau b. Döbeln. Frau Gafgeher Dehmigen m. Tochter a. Meerane. Hr. Gelbgießer Reinke a. Bernburg.
- Goldne Rose:** Hr. Kauf. Prof. am Gymnas. zu Kezemauf i. Ungarn. Frä. Werner a. Vibra. Hr. Schichtmstr. Augustin a. Nordhausen.
- Goldne Kugel:** Die Hrn. Pferdebedr. Müller a. Eisenberg, Gebr. Mentershausen a. Merseburg. Die Hrn. Dekon. Höfner a. Altenburg, Steuer a. Jellschütz, Weinlein a. Preiß, Pogoldt a. Döbeln, Kaufh. a. Müßsche. Die Hrn. Kauf. Müller a. Eisenberg, Koch a. Merseburg.
- Magdeburger Bahnhof:** Hr. Arzt Steiner a. Frankfurt a. M. Hr. Dr. phil. Wedel a. Münster. Hr. Kaufm. Arnold u. Hr. Fabrik. Bernite a. Augustsburg. Hr. Geh. Reg.-Rath Gallero a. Berlin.
- Thüringer Bahnhof:** Hr. Oberschultheiß. Mödes a. Grafenbäumen. Hr. Landwirth Schramm a. Artern. Die Hrn. Kauf. Sachsenburg a. Mosla, Geibel a. Schmalfaden, Kolbe a. Darmstadt, Caspari a. Brüden, Meyer a. Frenstau, Richter a. Hannover.

Bekanntmachungen.

Die Herren Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins, welche Dienstboten zur diesjährigen Prämierung vorzuschlagen beabsichtigen, ersuche ich, mir ihre Anträge schleunigst zu übersenden.

Eppin, den 21. September 1857.

Der Director des Hallischen landwirthschaftlichen Vereins
v. Beumann.

Zum meistbietenden Verkaufe des Professor Burmeister'schen Hauses an der Promenade hierselbst habe ich einen Termin auf den 3ten October d. J. Vormittags 11 Uhr in meiner Expedition (Brüderstraße Nr. 7) anberaunt.

Die Verkaufsbedingungen nebst Hypothekenschein sind vorher in meiner Expedition einzusehen, sowie auch das Grundstück selbst vorher besesehen werden kann.

Halle, am 14. Septbr. 1857.

Der Justiz-Rath
Fritsch.

Der in dem Marienbibliothek-Gebäude hierselbst am Markte, der Kirche gegenüber belegene Laden mit Ladenstube, welchen jetzt Herr Uhrmacher Lindner inne hat, soll auf 6 Jahre vom 1. April 1858 ab meistbietend vermiethet werden.

Hierauf Reflektirende wollen sich in dem zur Licitation auf

den 28. dieses Mts.

Vormittags 10 Uhr

in meiner Expedition (Brüderstraße Nr. 7) anberaunten Termine einfinden.

Die Bedingungen können vorher eingesehen werden.

Halle, den 21. September 1857.

Der Justiz-Rath
Fritsch.

300 Rth sind vom 1. October bis 1. April 1858 auf gute Sicherheit auszuleihen. Wdr. sind unter C. W. 59 bei Ed. Stückrath in der Exped. dieser Ztg. niederzulegen.

An den Handels- und Gewerbs-Stand.

Die Königliche Bank hat den Zinsfuß für Wechsel auf 6% erhöht.

Die Handelskammer für Halle, die Saal-Orte und Eilenburg.

Thüringische Eisenbahn.



Hierdurch benachrichtigen wir das Publikum, daß vom 1. October c. ab die Schnellzüge Nr. IV, VII, XI und XIV unseres Fahrplans d. d. 15. Juni c. bei dem Badeorte Köfen, sowie die Züge IV und XI auf Station Fröttstedt nicht mehr anhalten werden.

Erfurt, den 15. September 1857.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Gymnastische Heil- und Turn-Anstalt.

Vom 1. October d. J. ab beginnen die geregelten Winterturnübungen wieder; Anmeldungen werden täglich angenommen. Die Uebungen der weiblichen Patienten wird die Heilgymnastin Fräulein von Witkowska von da ab leiten.

Kaefner.

Brauerei-Verpachtung.

Die zu dem Rittergute Zangenberg gehörige Brauerei, welche bisher sehr schwunghaft betrieben worden ist, soll vom 1. November c. ab auf 6 Jahre verpachtet werden. Die vorhandenen Lagerbierfässer sind neu gebaut und die sämtlichen Utensilien und Gefäße in gutem Zustande. Zur Annahme der Gebote habe ich Termin auf Montag den 5. October c. Vormittags 10 Uhr auf dem Rittergute Zangenberg anberaunt, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Zeitz, den 13. September 1857.

Der Rechts-Anwalt
Schumann.

Ein Landgut in einem altenburg. Orte zwischen Eisenberg und Zeitz, mit geräumigen Gebäuden, 210 pr. Morgen Areal in 4 Plänen — guter Boden, 4 Pferde, 20 Stk. Rindvieh, 80 Stk. Schaafe, Schweine u., reichliches gutes todtes Inventar, ist zu verkaufen. Abgaben ca. 46 Rth. Preis incl. der reichlichen Erdbevoorräthe 25,000 Rth mit 1/2 oder 1/3 Anzahlung. Näheres durch F. Lorber, (Commis. - Geschäft in Jena, seit 1829 bestehend).

Gypsdünger ist wieder vorrätzig.

A. Ritter & Co., Bauhof Nr. 3.

Für Gehörfranke Sprechstunde von 11 bis 12 Uhr.

Dr. Tieftrunk, pract. Arzt zu Halle.

Mehrere gut meublirte Zimmer sind jetzt oder zum 1. October zu vermietten Brüderstraße Nr. 4.

Guts-Verkauf.

Dasselbe liegt 1/2 Stunde vom Anhaltepunkt der Weissenfels-Leipziger Eisenbahn, hat 19 M. ganz guten Acker und soll mit voller Erndte, 3 Kühe, 3 Schweine u., für 3200 Rth mit circa 12—1500 Rth Anzahlung verkauft werden.

Ferner: Ein sehr frequentes Material-Geschäft zwischen Weissenfels und Leipzig, in einem ganz nahe der Eisenbahn gelegenen sehr großen volkreichen Orte, mit neuen massiven Gebäuden, großem Dbst- und Gemüsegarten, soll Altershalber preiswürdig unter guten Bedingungen verkauft werden. Näheres erksteht der Dekonom G. Köfeler, gr. Brauhausgasse Nr. 31 in Halle.

Hochzeits-, Geburtstags- u. Grabgedichte, sowie andere Beileidsbezeugungen, auf Papier, Atlas u. Bänder, pr. Stück von 15 Rth ab bis zu 7 Rth, bei F. Endermann, Buchdruckerei, Leipz. Str. 85.

Mein sehr geräumiger Laden, **Leipzigerstraße Nr. 85**, ist sofort zu vermieten und zum 20. October d. J. zu beziehen.

G. Rothkugel,
Leipzigerstraße Nr. 85.

Auch bin ich gesonnen, veränderungshalber mein Haus, **Leipzigerstraße Nr. 85**, zu verkaufen.

G. Rothkugel,
Leipzigerstraße Nr. 85.

Ich beabsichtige die sämmtlichen Utensilien meiner Del.-Raffinerie auf dem **Daubofe** hier sofort entweder im Ganzen oder in einzelnen Stücken zu verkaufen und laße Reflectanten ein, sich mit mir deshalb in Unterhandlung zu setzen.

W. Fürstenberg.

Guano, pr. Netto-G 4 *Sp*, Düngefohle à G 1/4 *Sp*.
Guano II. vorzüglich für Haas- und Blattsfrüchte à G 2 *Sp*, jedoch auch zu andern Früchten.

Da unser **Guano** nun bereits seit einem Jahre sowohl zur Herbst- als Frühjahrsbestellung sich bewährt hat, wie uns Versicherungen von verschiedenen Gegenden her dies bezeugen, so können wir denselben dem sogenannten **peruanischen** überall an die Seite stellen, obgleich wir ihn um vieles billiger liefern. Eine Gebrauchsanweisung wird beim Verkauf mitgegeben.

Den Vertrieb haben wir Herren **A. Ritter & Co.** übergeben.

Die Guano-Fabrik zu Halle.

Ein sich über die Wirksamkeit ausprechendes Schreiben lassen wir folgen, mit dem Bemerken, daß das Original in der Expedition zur Ansicht ausliegt.

Es haben im vorigen Jahre die Güte gehabt, mir von Ihrem künstlichen **Guano** zum Versuch abzulassen. Da nun das Resultat der Wirkung, so weit sich diese bis jetzt beurtheilen läßt, nicht ungünstig ist, so erlaube ich mir die Anfrage, ob ich innerhalb vier Wochen circa 50 Centner und zu welchem Preise von Ihnen beziehen könnte; derselbe soll zu Naps verwandt werden. — Wir schmachten hier noch immer nach Regen, so daß ich bis jetzt noch nicht einmal Kohl und Rüben habe pflanzen können.

Mit aller Hochachtung **Es** ganz ergeben er
Zabakuf bei Genthin, den 7. Juli 1857. v. Byern (Rittergutsbesitzer).

Vom **Guano** für Haasfrüchte sind jetzt schon über ca. 100 Centner bestellt, und bin der festen Ueberzeugung, daß bis zum nächsten Frühjahr noch viel Bestellungen aufgegeben werden, da die in diesem Frühjahr gemachten Versuche trotz der anhaltenden Dürre zur größten Zufriedenheit ausfallen.

Mansefeld, den 20. Juli 1857.

Mit Achtung ergebenst
C. Schalk.

Ferner entnehmen in Folge besonderer Wirksamkeit nach gemachten Versuchen: Herr Rittergutsbesitzer **Baron von Plotho** auf Zerben bei Porey 25 G, Herr Oberamtmann **Ritter** auf Burg Zieslar 10 G, Herr Gutsbesitzer **Thiele** aus Böbnitz bei Halle 11 G, sämmtlich Desfruchtungen. Herr Rittergutsbesitzer **von Byern** auf Zabakuf 32 G **Guano** zu Weizen. Gutsbesitzer **Thiele** aus Reglig bei Halle 5 G **Guano** für Desfrucht. Herr Rittergutsbesitzer **von Pieschel** zu Altenplattow bei Genthin 26 G **Guano** zu Roggen, 30 G **Guano** zu Weizen.

Wir könnten das Verzeichniß der Entnehmer noch um Seiten vermehren, indessen halten wir es für auslänglich, da hierdurch jedem Gelegenheit gegeben wird, Erkundigungen einzuziehen.

A. Ritter & Co.

C. R. Flemming,
Stahlfederhandlung,

empfehlen einem geehrten Publikum sein wohl assortirtes Lager echt englischer Stahl-, Metall-, Compositions-, Gutta-Percha- und Goldspigelfedern zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Bestellungen von außerhalb werden schnell und reell ausgeführt. Verkauf en gros und en detail.

C. R. Flemming, Rannische Straße Nr. 9.

Verkaufsanzeige.

In der Provinz Sachsen ist eine aufs Beste eingerichtete und mit allen erforderlichen Räumlichkeiten wohl versehene **Cigarrenfabrik** nebst Kundschaft zu verkaufen.

Dieselbe ist seit 15 Jahren im Betrieb und wird durch vorzugsweise billige Arbeitslöhne begünstigt.

Reflectanten finden die betreffende Adresse bei **Ed. Stücrath** in der Expedition dieser Zeitung niedergelegt, und werden briefliche Anfragen franco erbeten.

Gutspacht 12 Jahre.

1100 Magd. Morgen Weizen- und Gersteland,
250 „ 3 schürige Wiesen,
20 „ Gärten und Park,
30 „ Hof und Wege,
jährliche Pacht pro Morgen 2 1/2 Thlr., Caution 4000 Thlr.

Juventarium:

Lebendes und todtes vollständig, 80 Kühe, 20 Stück Pferde.

Sämmtliche Heu- und Futterbestände, Wirtschaftsgebäude und schönem Schloß wird übergeben.

Näheres darüber wird Herr Ober-Untmann **Müllner** in Gleiwitz mitzutheilen die Güte haben.

Der **Geladen**, alter Markt Nr. 21, ist zu vermieten und 1. April 1858 zu beziehen.
Fr. Taubert.

Ein trockner Keller (Eingang von der Straße) ist zu vermieten **Brüderstraße Nr. 4.**

Commis-Gesuch.

Für ein hiesiges Material-Geschäft wird ein junger Mann, flotter Verkäufer, zum 1. October a. c. zu engagiren gesucht. Bezügliche Adressen werden durch Herrn **Ed. Stücrath** sub P. 20 entgegengenommen.

Ein zuverlässiger Hofverwalter, der Feder gewachsen, wird auf einem größeren Gute gesucht.
C. Poselt, Klausthor Nr. 8.

Ein Paar tüchtige Silberarbeiter finden dauernde Condition, sowie auch ein Lehrling kann placirt werden bei
H. Walter, Gold- und Silberarbeiter, Scharengasse Nr. 4.

Ein tüchtiger Verwalter wird zum 1. Oct. d. J. auf ein Rittergut in der Nähe von Halle gesucht. Qualifizierte Bewerber wollen sich melden bei Herrn **Kleemann,** Klausthorstraße Nr. 7.

Ein gut empfohlener gewissenhafter Feldmesser-Gehülfe, welcher geneigt ist, in einem größeren commissarischen Bureau eine dauernde und mit gutem Gehalte verbundene Stelle als Bureauvorsteher, Rechengehülfe und Protokollführer zu übernehmen, wird gesucht. Frankirte Anträge hat der Rentamt **Schmidt** in Eisleben zu befördern übernommen.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Eine große Auswahl der neuesten **Aleiderstoffe, Double-Shawls und Umschlagetücher, Herbst- und Wintermäntel** empfiehlt zu soliden Preisen
Leipzigerstr. 5. D. Kurzweg, 5.

Bachhaus-Verpachtung.

Das von mir erkaufte, in hiesiger Obervorstadt belegene **Winter'sche Bachhaus**, in welchem seit vielen Jahren die Bäckerei schwunghaft betrieben wird, will ich zum 30. September o.

von Vormittag 10 Uhr ab in meinem Gasthof zum „rothen Löwen“ hier öffentlich meistbietend verpachten, event. verkaufen. — Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Wiehe, den 18. Septbr. 1857.

Carl Völlger.

Verkauf.

In einer Stadt der Provinz Sachsen soll eine Färberei und Druckerei, in welcher die Blaudruckfabrikation mit bestem Erfolg betrieben wurde, veränderungshalber sofort aus freier Hand verkauft werden. Sämmtliche Maschinen, so wie ein Dampfessel von 16 Pferdekraft, sind neu und auf das Zweckmäßigste angelegt. Die Wohn- und Fabrikgebäude befinden sich in gutem baulichen Zustande und sind bei dem Grundstück e. 7 Morgen Acker und 2 Morgen Garten.

Zur Uebernahme sind e. 6000 *Rp* erforderlich. Das Nähere ist auf gef. portofreie Anfragen bei **Ed. Stücrath** in der Expedition dieser Zeitung zu erfahren.

Gesuch.

Ein praktisch und theoretisch gebildeter Det.-Verwalter, der bereits auf mehreren großen Gütern im Königreiche Sachsen conditionirte, durch seine Zeugnisse bestens empfohlen ist, seine letzte Stellung jedoch wegen Einberufung zum diesjährigen Herbstmanöver aufzugeben genöthigt war, sucht anderweite Anstellung, die er sofort antreten kann. Näheres über ihn ertheilt auf geneigte Anfragen der Dekonom **Schäfer** in Merseburg.

Ein wohlgeordnete **Leihbibliothek** (von ca. 1550 Bänden), die Werke der geringsten Schriftsteller enthaltend, ist nebst 300 Catalogen für 200 *Rp* unter bei Sicherheit sehr günstigen Anbahnungsbedingungen zu verkaufen durch **J. Vorber** in Jena.

Eine gewölbte **Niederlage**, auch als **Pferdestall** zu benutzen, steht sofort oder zum 1. October o. zu vermieten **Brüderstraße Nr. 4.**

2 gute Ziegen, 1 eiserner Siebessel, Karre, Leitern, guten Torf, sind wegen Umzug zu verkaufen.
Scharre, Strohhof.

Ein eiserner Lokomotiven-Fen mit Kochmaschine, passend in ein großes Zimmer, Tanzsaal oder Stärketrockenboden, ist wegen der großen Hitze zu verkaufen **Mittelwache Nr. 9.**

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen beim
Gastwirth Pohle in Schlettau.

Zwei Zuchtbullen stehen zu verkaufen auf dem Rittergute **Wahlitz** bei Schkeuditz.

Zwei **Kutschgeschirre** und 1/2 Dugend **Polsterstühle** sind zu verkaufen **Geiststraße Nr. 58.**

Seit dem 10. September ist mir ein junger kastanienbrauner Jagdhund mit etwas weißer Brust und weißer Fote am linken Vorderfuß jugelauten. **Geiststraße Nr. 37.**

Ein 3 Jahr alter Bulle ist zu verkaufen bei **G. Uhlisch** in Beesenstedt.

Ein **Esel** steht zum Verkauf in **Lettin Nr. 1.**

Marktberichte.

Halle, den 22. September.
Die Getreidepreise erlitten gegen den Sonntagsmarkt keine Aenderung. Bezahlt wurde heute Weizen 70-74 *sp*, Roggen 49-50 *sp*, Gerste 46-48 *sp*, Hafer 35-36 *sp*.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N. 222.

Halle, Mittwoch den 23. September

1857.

Hierzu eine Beilage.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (October bis December 1857) mit 27½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Tblr. 2½ Sgr. bei Bezieher durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landrath's-Office's des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Diesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Marke auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage).

Halle, den 21. September 1857.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Telegraphische Depesche.

Samburg, Montag, 21. Septbr. Die „Gothenburger Ztg.“ meldet, der Störthing in Christiania habe einstimmig Bewilligung ertheilt, daß der Kronprinz während der Krankheit des Königs die Regierung führe. Der schwedische Constitutionsausschuß habe gleichfalls seine Beistimmung mit 18 gegen 5 Stimmen ausgesprochen.

Deutschland.

Berlin, d. 21. Sept. Nach den bisher getroffenen Dispositionen wird sich der König in Begleitung der Königin morgen, Dienstag früh 8 Uhr von Potsdam über Berlin, Frankfurt a. D., Sorau nach Muskau begeben, und am 25. die Rückreise von Muskau wieder antreten.

Der längere Zeit durchaus zweifelhafte Zusammentritt einer Konferenz von Bevollmächtigten der Vereinststaaten zur gemeinsamen Regelung der Papiergeld-Emission und namentlich der Banknotenfrage ist neuerdings wieder etwas wahrscheinlicher geworden. Wie in der „H. B. H.“ aus guter Quelle verlautet, haben in der letzten Zeit sich abermals einige Regierungen zu Verhandlungen über diesen Gegenstand bereit erklärt. Man meint, daß etwa zu Anfang November die Konferenz in Berlin ihre Thätigkeit beginnen werde. Indessen läßt sich bis jetzt noch durchaus nicht absehen, ob auch diejenigen Staaten, die seither auf die preussische Rundgebung noch keine Erklärung abgegeben haben, sämmtlich an den Beratungen Theil nehmen werden.

Seit einigen Jahren arbeiteten in Folge eines königlichen Befehles die kirchlichen Behörden an der Aufstellung allgemein gültiger Formeln für die Agende. Der Ober-Kirchenrath hatte den königlichen Consistorien aufgegeben, die erforderlichen statistischen Ermittlungen anzustellen und sich in der Sache gutachtlich zu äußern. Nachdem nun die Vorarbeiten zur Erledigung dieser Frage beendet sind, ist von dem Ober-Kirchenrathe eine Circular-Verfügung an die Consistorien erlassen worden, auf Grund welcher, nachdem im Hinblick auf einzelne in der kirchlichen Verwaltung vorgekommene Fälle und auf die Ergebnisse der im vorigen Herbst zu Berlin abgehaltenen kirchlichen Konferenz neben den in der Agende von 1829 vorgeschriebenen Formularen von Seiten des Königs die Einführung von Parallelformularen bestimmt worden, von den Consistorien dahingehende Anordnungen an die gesammte evangelische Geistlichkeit Preußens getroffen werden sollen. Die Consistorien haben auch die erforderlichen Verfügungen in dieser Beziehung erlassen, und das Consistorium zu Königsberg, von welchem nähere Mittheilungen eingegangen sind, hat bestimmt, daß die Abendmahlformel folgendermaßen lauten soll: „Nimm hin und is (oder Plural), das ist der Leib Christi Jesu, der



dem schlesischen Gebirge zu erzielen, ferner aufrecht erhalten werden soll. Es heißt, daß jetzt neuerdings von Preußen mit Oesterreich Verhandlungen angeknüpft worden seien, um eine Eisenbahnverbindung zwischen Schlesten und Böhmen zu gewinnen, wobei preussischerseits der Weg von Görlitz auf Reichenberg fest im Auge behalten wird. Die projektirte Ost-Westlinie von Halle über Cottbus nach Guben, welche eine Verlängerung nach Posen und Bromberg erhalten soll, um einen directen Weg nach den Provinzen Polen und Preußen zu erlangen, wird wohl auch so bald nicht zur Ausführung kommen, da dem Vernehmen nach das Ministerium den Plan zu einer Eisenbahn von Guben nach Posen für jetzt nicht acceptirt hat.